

Kerncurriculum

Für das Gymnasium Andreanum

Schuljahrgänge 7-10

Griechisch



Schulcurriculum Griechisch am Andreanum

Gymnasium Andreanum
Fachgruppe Alte Sprachen / Griechisch
Bezug: Lehrwerk Mythologia
hrsg. vom NAV, Hannover 2005-2008

Legende:

Fettdruck: Desiderata/Handlungsbedarf (v.a.: im Lehrbuch nicht bzw. zu spät eingeführte Kompetenzen)

Kursiv: nicht bzw. erst später geforderte Kompetenzen

(*) verweist auf in Mythologia als optional gekennzeichnete Lektionen oder Texte

Folgende Basiskompetenzen werden im Rahmen der alltäglichen Unterrichtspraxis fortlaufend erworben und vertieft und lassen sich daher nicht einer einzelnen Lektion zuordnen:

- | | | | |
|------|--|------|--|
| L1: | beherrschen d. griech. Alphabet, sprechen Wörter korrekt aus (My1-3ff.) | E4: | klären im Text vorkommende Eigennamen |
| L2: | Wortschatz von ca. 1100 Wörtern und Wendungen (Myth. Band 1-3 zusammen: 1155 Wörter laut Vokabelverzeichnis) | E5: | formulieren Vermutungen zum Inhalt des Textes und belegen diese |
| L3: | systematisieren gelernt Wörter nach gramm. Kategorien (My1-8, 10, 11, 12, 15, 17, 18, 19, 21, 22, 25, 27) | E8: | erklären Satzkonstruktionen (Unterrichtspraxis) |
| L4: | unterscheiden Wortarten (My1-8, 10, 11, 12, 15, 17, 18, 19, 21, 22, 25, 27) | E9: | erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter |
| L5: | bestimmen Satzglieder (My2, 3, 4, 6, 9 etc.) | E11: | belegen ihre Beobachtungen am Text (Unterrichtspraxis) |
| L7: | lernen, wiederholen und archivieren Wörter nach Anleitung | E12: | geben ihr vorläufiges Textverständnis mit eigenen Worten wieder |
| L8: | benutzen Wörter- und Eigennamenverzeichnis des Lehrbuchs | Ü1: | wenden Übersetzungsmethoden an |
| L10: | beachten, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen (ab My1) | Ü2: | wenden lexikalisches, morphologisches und syntaktisches Regelwissen an |
| L11: | ermitteln unter Berücksichtigung von Kontext, Syntax und Betonung die Bedeutungen von Wörtern (ab My1) | Ü3: | wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus |
| M3: | wenden die Regeln der regelm. Tempus- und Modusbildung an (ab My 9/23) | Ü4: | strukturelle Differenzen zwischen Ziel- und Ausgangssprache |
| M4: | beherrschen die primären und sekundären Personalendungen (ab My 4/9) | Ü5: | stellen eine von ihnen erarbeitete Übersetzung vor |
| M12: | führen unbekannte Formen auf ihre Grundform zurück (ab My2) | Ü6: | wägen Alternativvorschläge von Mitschülern ab |
| M13: | erfassen das System der griechischen Formen (ab My2) | Ü7: | nehmen auf Übersetzungsvorschläge der Mitschüler Bezug |
| M14: | erlernen, festigen und wiederholen die Formen (ab My2) | I5: | dokumentieren durch einen Lesevortrag ihr Textverständnis |
| S2: | bestimmen selbstständig Satzglieder | | |
| S16: | bestimmen mehrdeutige Formen | | |

Jg. 7 (2. Halbjahr)

Mythologia Lektion	Förderung der Sprachkompetenz	Förderung der Textkompetenz	Förderung der Sachkompetenz
1 [& „Alpha- bet“, Lese- übung „Raub der Helena“]	L1: beherrschen das griech. Alphabet, sprechen griech. Wörter korrekt aus L12: Fremdwörter (ἥρωας) L13: Fremdwörter aus dem Griechischen in anderen modernen Sprachen; Neugriechisch (ἥρωας) M1: beherrschen Paradigmata der Nomina (Artikel, 2. Dekl., Demonstrativpronomen, Fragepronomen Nom. Sg. mask.) M10: beherrschen Formen von εἶμι (3. Sg.)		Sa1: literarische Formen und Gattungen (Epos) Sa7: zentrale Mythen (Trojanischer Krieg) Sa20: Grundfragen menschlicher Existenz („Held“)
2	L1: beherrschen das griech. Alphabet, sprechen griech. Wörter korrekt aus M1: beherrschen Paradigmata der Nomina (2. Dekl. Singular mask.) M8: beherrschen Paradigmata der Verben (Ind. Präs. Akt. 3. Sg./Pl.) M10: beherrschen Formen von εἶμι (3. Pl.) S1: unterscheiden Kasusfunktionen (Gen. possessivus, Akkusativ als Objekt, Dativ als Objekt, Dat. loc. bei ἐν) S3: vom Deutschen abweichende Kasusreaktion (ὠφέλεω m. Akk.) S9: ermitteln Funktion des Artikels (attributive Wortstellung) S17: bestimmen die Wortbedeutung polysemer Präpositionen (μετά, vgl. My8)	z.B. I10: Vergleich mit heutigen Denkweisen (Freund- schaft) z.B. I11: Stellungnahme zur zentralen Aussage (Freund- schaft)	Sa20: Grundfragen menschlicher Existenz (Freundschaft und Feindschaft; explizit: Aufg. 5)
3	L1: beherrschen das griech. Alphabet, sprechen griech. Wörter korrekt aus M1: beherrschen Paradigmata der Nomina (2. Dekl. Pl. mask., 1. Dekl. Sg. + Pl., α impurum) S1: unterscheiden Kasusfunktionen (Gen. partitivus, Prädikatsnomen, Prädikativum) S3: vom Deutschen abweichende Kasusreaktion (ἄρχω m. Gen.); danach passim S8: wenden Kongruenzregeln an (Subjekt-Prädikat- Kongruenz); dann My4ff. S13: beachten Satzanschlüsse und Gliederungen durch Partikeln (μὲν ... δέ etc.); dann My4ff.	z.B. E2: Aktivierung von Vorkenntnissen (griech. Götter) z.B. E3: benennen nach Hören/Lesen wesentliche Merk- male (Gottheiten als textstrukturierende Merkmale)	Sa4: Grundzüge des griech. Polytheismus (Infotext: Die griechischen Götter) Sa6: griechische Feste und Kulte (Panathe- nänen) Sa21: illiterate Zeugnisse (Parthenonfries) Sa26: Epochen der griechischen Kunstge- schichte; zentrales Kunstwerk zuordnen (Parthenonfries)

4	<p>L6: Grundregeln der Wortbildungslehre (Ablaut: λέγω, My5 λόγος) M1: beherrschen Paradigmata der Nomina (2. Dekl. neutr., Adjektive, Personalpronomen) M4: beherrschen primäre u. sekundäre Personalendungen (hier zuerst primäre Personalendungen, dann My5ff.) M8: beherrschen Paradigmata der Verben (Ind. Präs. Akt., Inf.) M10: beherrschen Formen von εἰμί (Ind. Präs. Akt. Sg.) S1: unterscheiden Kasusfunktionen (Gen. subiectivus, obiectivus, doppelter Akkusativ) S4: Inf., aci, Nebensätze als Subjekt oder Objekt (Infinitiv bei ἐθέλω) S8: wenden Kongruenzregeln an (KNG-Kongruenz, Kongruenz bei Subjekt im Neutr. Pl.); dann My5ff. S12: unterscheiden Sätze, Satzreihen, Satzgefüge (εἰ-Sätze); dann My5ff. S14: bestimmen semantische und syntaktische Funktion von Nebensätzen, unterscheiden Modusfunktionen (εἰ-Sätze, Realis) S21: unterscheiden Typen der Konditionalsätze, Temporalsätze und Relativsätze (Indefinitus)</p>	<p>z.B. E1: Einleitungstext</p> <p>z.B. E3: benennen nach Hören/Lesen wesentliche Merkmale (gliedernde Wörter: πρώτον, τέλος)</p>	<p>Sa27: Bearbeitungen griech. Stoffe in Literatur und Kunst mit Vorlagen vergleichen (Parisurteil, Zankapfel)</p>
5	<p>L6: Grundregeln der Wortbildungslehre (Ablaut: λόγος, My5: λέγω) L12: Fremdwörter (Aufg. 5) M1: beherrschen Paradigmata der Nomina (ὑμέτερος) M5: Augment, -σ-, -σα-, -θη- als relevante Elemente der Formenbildung (-σ-) M8: beherrschen Paradigmata der Verben (Ind. Fut. Akt., mit e-contracta, verba muta) S5: adverbialer Gliedsatz als Adverbialbestimmung (Konjunktion ἐπεὶ) S7: unterscheiden Aspekte bei Verbformen (ὄπως + Ind. Fut.) S9: ermitteln Funktion des Artikels (Substantivierung als Adverb: τὸ λουπὸν) S19: mehrdeutige Gliedsatzeinleitungen und PC (ἐπεὶ)</p>		<p>Sa7: zentrale Mythen (Trojanischer Krieg)</p>
6	<p>M1: beherrschen Paradigmata der Nomina (3. Dekl. Sg.)</p>		<p>Sa7: zentrale Mythen (Herakles)</p>
7	<p>L9: erkennen Wörter bei Lautveränderungen wieder (Dissimilation: Z. 17: ἔξω = Futur von ἔχω)</p>	<p>z.B. E3: benennen nach Hören/Lesen wesentliche Merkmale, E7: arbeiten Grobstruktur heraus (γυναῖκες)</p>	<p>Sa7: zentrale Mythen (Herakles) Sa1: literarische Formen und Gattungen (7Ü)</p>

	<p>M1: beherrschen Paradigmata der Nomina (3. Dekl. Pl., Personalpronomen, <i>Vokativ</i>)</p> <p>M8: beherrschen Paradigmata der Verben (Imperativ)</p> <p>S1: unterscheiden Kasusfunktionen (Gen. separativus, Dat. sociativus, Akk. der zeitl. Ausdehnung: μακρὸν χρόνον)</p> <p>S4: Inf., aci, Nebensätze als Subjekt oder Objekt (ὡς- Sätze, indirekte Fragesätze, Inf. als Objekt, ὅτι: 7Ü)</p> <p>S11: unterscheiden Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz (Termini Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz können hier eingeführt werden); danach passim</p> <p>S17: bestimmen die Wortbedeutung polysemer Präpositionen (ἐπί My7+22+29+30+31*+35B*)</p> <p>S19: mehrdeutige Gliedsatzeinleitungen und PC (ὡς)</p>	<p>δύο, ἢ μὲν ἑτέρα, τότε δὲ ἢ ἑτέρα)</p> <p>z.B. I1-I3: Textparaphrase, Textgliederung, zentrale Begriffe (Paraphrase, Gliederung, Zuordnung zentraler Begriffe zu Κακία bzw. Ἀρετή)</p> <p>z.B. I12: setzen Inhalt kreativ um (Aufg. 3: Wechsel der Erzählperspektive)</p>	<p>Hase und Igel: Fabel)</p> <p>Sa27: Bearbeitungen griech. Stoffe in Literatur und Kunst mit Vorlagen vergleichen (7Ü Hase und Igel: Fabel)</p>
8	<p>M1: beherrschen Paradigmata der Nomina (3. Deklination: ντ- Stämme)</p> <p>M9: beherrschen Kontraktionsregeln (Kontraktion auf -έω)</p> <p>S17: bestimmen die Wortbedeutung polysemer Präpositionen (μετά, vgl. My2, διά, vgl. My14)</p>		<p>Sa27: Bearbeitungen griech. Stoffe in Literatur und Kunst mit Vorlagen vergleichen (Giganten, Titanen)</p>
9	<p>M3: wenden die Regeln der regelmäßigen Tempus- und Modusbildung an (hier zuerst regelmäßige Tempusbildung, dann My10ff.)</p> <p>M4: beherrschen primäre u. sekundäre Personalendungen (hier zuerst sekundäre Personalendungen, dann My10ff.)</p> <p>M5: Augment, -σ-, -σα-, -θη- als relevante Elemente der Formenbildung (Augment, -σα-)</p> <p>M8: beherrschen Paradigmata der Verben (Ind. Aor. Akt. schwach, mit ε- und α-Kontrakta, verba muta)</p> <p>S1: unterscheiden Kasusfunktionen (Dat. instrumenti)</p> <p>S4: Inf., aci, Nebensätze als Subjekt oder Objekt (aci)</p> <p>S7: unterscheiden Aspekte bei Verbformen (Aspekt des Aorist)</p> <p>S15: erkennen und übersetzen aci und Partizipialkonstruktionen (aci)</p> <p>S20: unterscheiden Haupt- und Nebensatz einleitendes ὥστε (ὥστε im Nebensatz)</p> <p>S22: vergleichen Funktionen der Tempora, beachten den Aspekt (Aspekt beim Aorist)</p>		<p>Sa7: zentrale Mythen (Herakles)</p> <p>Sa21: illiterate Zeugnisse (Herakles-Skulptur)</p>

10	<p>M1: beherrschen Paradigmata der Nomina (3. Dekl.: τὸ σῶμα)</p> <p>M2: Abweichungen vom Normalschema der Formenbildung (πολύς)</p> <p>M8: beherrschen Paradigmata der Verben (Ind. Imp. Akt., mit ε-Kontrakta)</p> <p>M10: beherrschen Formen von εἶμι (hier Imperfekt von εἶμι ergänzen!)</p> <p>S5: adverbialer Gliedsatz als Adverbialbestimmung (Konjunktion ὅτε)</p> <p>S7: unterscheiden Aspekte bei Verbformen (Aspekt des Imperfekt, konativen Aspekt ergänzen!)</p> <p>S22: vergleichen Funktionen der Tempora, beachten den Aspekt (Aspekt beim Imperfekt)</p>	z.B. E6: arbeiten vorherrschende Textmerkmale heraus (Tempusrelief)	<p>Sa7: zentrale Mythen (Herakles)</p> <p>Sa21: illiterate Zeugnisse (Material: Farnese-Atlas)</p> <p>Sa29: Beispiele griechischer Technik und Wissenschaft (Material: Farnese-Atlas)</p>
11	<p>L6: Grundregeln der Wortbildungslehre (Ablaut: (κατ-) ἔλιπον, My15: λείπω, τὸ λουπὸν)</p> <p>M1: beherrschen Paradigmata der Nomina (3. Dekl.: ρ-Stamm)</p> <p>M6: Stammformen von 20 starken Aoristen (hier: 12 starke Aoristformen; weitere My12,17,18,19 etc.)</p> <p>M8: beherrschen Paradigmata der Verben (Ind. Aor. Akt. stark)</p> <p>S5: adverbialer Gliedsatz als Adverbialbestimmung (Konjunktion ἐπειδή); danach passim</p>	z.B. I12: setzen Inhalt kreativ um (Rollenspiel „Tod des Herakles“)	Sa7: zentrale Mythen (Herakles)
12	<p>L9: erkennen Wörter bei Lautveränderungen wieder (quantitative Metathese: πόλις)</p> <p>M1: beherrschen Paradigmata der Nomina (Relativpronomen, 3. Dekl.: ἡ πόλις)</p> <p>S6: Relativsatz als Attribut (Relativsätze)</p> <p>S21: unterscheiden Typen der Konditionalsätze, Temporalsätze und Relativsätze (Relativsätze)</p>		<p>Sa8: Mythen als Welterklärungsmodelle (Athene und Poseidon)</p> <p>Sa12: griech. Alltagsleben öffentlich (Erste Herrscher in Athen, Demokratie, Agora)</p> <p>Sa13: Gründungssagen; Herrschaftsformen (Athen, Kekrops, Athena, Poseidon, Infotext Athenische Demokratie)</p> <p>Sa22: beschreiben den Aufbau einer antiken griechischen Stätte (Material 2: Agora, Bouleuterion)</p> <p>Sa28: politische Institutionen und Staatsentwürfe mit Vorbildern vergleichen (Material 1: Athenische Demokratie)</p> <p>Sa105: Struktur und Selbstverständnis der attischen Demokratie und ihre Genese (M. 1: Athenische Demokratie); Geschichte Athens z.B. hier ausführlicher behandeln!</p>

Jg. 8

Mythologia Lektion	Förderung der Sprachkompetenz	Förderung der Textkompetenz	Förderung der Sachkompetenz
13	S1: unterscheiden Kasusfunktionen (Gen. qualitatis, Dat. modi, Dat. commodi) S10: übersetzen Pronomina, αὐτός, πᾶς und μόνος richtig (αὐτός)	z.B. I9: Einordnung in historische und kulturelle Zusammenhänge (Leben auf dem Land) z.B. I10: Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen (Leben auf dem Land)	Sa9: geographische Gegebenheiten für Entstehung der Poleis (Landleben) Sa11: griech. Alltagsleben privat (Sostratos, Familie, Ehe, Erziehung, Geschlechterrollen) Sa12: griech. Alltagsleben öffentlich (Landwirtschaft)
14	L6: Grundregeln der Wortbildungslehre (Aufg. 5: Präfixe) M1: beherrschen Paradigmata der Nomina (οὗτος) M2: Abweichungen vom Normalschema der Formenbildung (μέγας) M9: beherrschen Kontraktionsregeln (Kontraktion auf -άω) S1: unterscheiden Kasusfunktionen (Gen. part.: μεστός) S10: übersetzen Pronomina, αὐτός, πᾶς und μόνος richtig (οὗτος) S17: bestimmen die Wortbedeutung polysemer Präpositionen (διά, vgl. My8) L103: mehrstufige Ableitung (δικαστήριον, My15: δίκη, δικάζω)	z.B. I9: Einordnung in historische und kulturelle Zusammenhänge (Leben in der Stadt)	Sa3: grundlegende Zeugnisse der Überlieferung (Dexileos-Inschrift) Sa4: Grundzüge des griech. Polytheismus (Zeus, Athene) Sa5: Rolle religiöser Praktiken (Opfer vor der Reise) Sa9: geographische Gegebenheiten für Entstehung der Poleis (Athen) Sa21: illiterate Zeugnisse (Athen, Akropolis) Sa22: beschreiben den Aufbau einer antiken griechischen Stätte (Akropolis, Kerameikos) Sa23: beschreiben Bautypen und Aufbau (Tempelbau, Stoa Poikile)
15)	L6: Grundregeln der Wortbildungslehre (Ablaut: λείπω, τὸ λοιπόν, My11: (κατ-)ἔλυτον) M1: beherrschen Paradigmata der Nomina (ἡμεῖς) M2: Abweichungen vom Normalschema der Formenbildung (Maskulina der a-Deklination, πᾶς) Zahlwörter (εἷς, μία, ἕν) S10: übersetzen Pronomina, αὐτός, πᾶς und μόνος richtig (πᾶς) L103: mehrstufige Ableitung (δική, δικάζω, My14: δικαστήριον)	z.B. I9: Einordnung in historische und kulturelle Zusammenhänge (Leben in der Stadt)	Sa4: Grundzüge des griech. Polytheismus (Nike, Athene) Sa12: griech. Alltagsleben öffentlich (Theben, Bundesgenossen, Sparta) möglich Sa16: Sparta als Gegenentwurf zu Athen (Sparta) Sa21: illiterate Zeugnisse (Athena Promachos des Phidias) Sa23: beschreiben Bautypen und Aufbau (Propyläen, Parthenon, Metope, Fries) Sa24: nennen Stilelemente der antiken Säulenordnungen (z.B. hier anbinden!) Sa26: Epochen der griechischen Kunstgeschichte; zentrales Kunstwerk zuordnen (Parthenon, Parthenonfries)

16	<p>M1: beherrschen Paradigmata der Nomina (ἡμέτερος) M8: beherrschen Paradigmata der Verben (Ind. Präs. Med.-Pass., auch Imperativ) M9: beherrschen Kontraktionsregeln (Kontraktion auf -άω und -έω im Präs. Med.-Pass.) M102: erweitern Sprachkenntnisse in div. Bereichen (φησί(v)) S1: unterscheiden Kasusfunktionen (Dat. causae) S24: Wiedergabe des Medium durch Umschreibungen (Deponentien)</p>	<p>z.B. I9: Einordnung in historische und kulturelle Zusammenhänge (Leben in der Stadt; Theater) z.B.I10: Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen (Theater)</p>	<p>Sa1: literarische Formen und Gattungen (Komödie, Tragödie= Sa6: griechische Feste und Kulte (Komödie, Tragödie, Dionysoskult) Sa23: beschreiben Bautypen und Aufbau (Dionysotheater) Sa27: Bearbeitungen griech. Stoffe in Literatur und Kunst mit Vorlagen vergleichen (Aristophanes, Lysistrate [in Übs. vorg.]</p>
17	<p>L9: erkennen Wörter bei Lautveränderungen wieder (Assimilation: Z. 34 ἐμπίπτω) M1: beherrschen Paradigmata der Nomina (Partizip Präsens: Akt., Med.-Pass., Indefinitpronomen: τις, τι) M8: beherrschen Paradigmata der Verben (Imperfekt Med.-Pass., Deponentien) M9: beherrschen Kontraktionsregeln (Kontraktion bei Partizipien) S9: ermitteln Funktion des Artikels (substantiviertes Partizip, prädikative Wortstellung, Übung 5: Unterscheidung attribut./präd. Wortstellung bei Partizipien) S15: erkennen und übersetzen aci und Partizipialkonstruktionen (prädikatives Partizip) S18: Partizipien und ihre Verwendungsweisen (substantiviertes, prädikatives, attributives Partizip, als Prädikatsergänzung: οἴχομαι) S19: mehrdeutige Gliedsatzeinleitungen und PC (Mehrdeutigkeit beim PC)</p>	<p>z.B. E4: klären im Text vorkommende Eigennamen (Charakterisierung von Odysseus) z.B. E10: verwenden graphische Analysetechniken (Markieren von Partizipialkonstruktionen) z.B. I12: setzen Inhalt kreativ um (Rollenspiel „Polyphem“)</p>	<p>Sa1: literarische Formen und Gattungen (Epos) Sa2: Faktoren der Entstehung der Literatur (Homer) Sa7: zentrale Mythen (Trojanischer Krieg, hölzernes Pferd, Odysseus, Kyklop)</p>
18	<p>L9: erkennen Wörter bei Lautveränderungen wieder (Schwund von intervokalischem Sigma) M1: beherrschen Paradigmata der Nomina (Part. Aor. Akt. stark, Interrogativpronomen, Personalpronomen: ὑμεῖς) M2: Abweichungen vom Normalschema der Formenbildung (Neutra auf -ος) S9: ermitteln Funktion des Artikels (Funktion des Artikels) S23: Aspekt bei augmentlosen Formen des Aorist (Part. Aor., auch My19)</p>	<p>z.B. I12: setzen Inhalt kreativ um (Rollenspiel „Polyphem“)</p>	<p>Sa1: literarische Formen und Gattungen (Epos) Sa2: Faktoren der Entstehung der Literatur (Homer) Sa27: Bearbeitungen griech. Stoffe in Literatur und Kunst mit Vorlagen vergleichen (Odysseus, Kyklop)</p>
19	<p>L9: erkennen Wörter bei Lautveränderungen wieder (Kombination von Elision und Assimilation: Z. 10: κᾶθ'</p>	<p>z.B. I12: setzen Inhalt kreativ um (Rollenspiel „Polyphem“)</p>	<p>Sa1: literarische Formen und Gattungen (Epos)</p>

	<p>ἐσπέραν) M1: beherrschen Paradigmata der Nomina (ἐμός, σός, Part. Aor. Akt. schwach) M10: beherrschen Formen von εἰμί (Futurῆσαι) S1: unterscheiden Kasusfunktionen (adverbialer Akkusativ, Akk. der zeitl. Ausdehnung: Z. 34 πᾶσαν τὴν νύκτα; Gen. temporis ergänzen!) S10: übersetzen Pronomina, αὐτός, πᾶς und μόνος richtig (Possessivpronomen ἐμός, σός) S15: erkennen und übersetzen aci und Partizipialkonstruktionen (acp, Genitivus absolutus) S19: mehrdeutige Gliedsatzeinleitungen und PC (Mehrdeutigkeit bei Partizipialkonstruktionen) S23: Aspekt bei augmentlosen Formen des Aorist (Part. Aor., auch My18)</p>		<p>Sa2: Faktoren der Entstehung der Literatur (Homer) Sa25: kennen Alltagsgegenstände wie z.B. Gefäßstypen (Pelike; z.B. hier weiter ausführen) Sa27: Bearbeitungen griech. Stoffe in Literatur und Kunst mit Vorlagen vergleichen (Odysseus, Kyklop)</p>
20	<p>L9: erkennen Wörter bei Lautveränderungen wieder (quantitative Metathese: βασιλεύς) M1: beherrschen Paradigmata der Nomina (Demonstrativpronomen: τοιοῦτος) M8: beherrschen Paradigmata der Verben (Ind. Präs. Med.-Pass.) M11: beherrschen regelmäßige Komparation des Adjektivs, Bildung des Adverbs und seine Komparation (Bildung des Adverbs) S1: unterscheiden Kasusfunktionen (Dat. instrumenti / respectus, Dat. mensurae: ὀλιγῶ ὕστερον) S24: Wiedergabe des Medium durch Umschreibungen (Übung 2: Medium)</p>	<p>z.B. I7: benennen stilistische Gestaltungsmittel (Z. 29-33: Anapher, Z. 36f.: Parallelismus, Antithese)</p>	<p>Sa1: literarische Formen und Gattungen (Geschichtsschreibung, Homer [Infotext]) Sa11: griech. Alltagsleben privat / Sa12: griech. Alltagsleben öffentlich (Erziehung, Alexander der Große) Sa14: Perioden der antiken griechischen Geschichte (Alexander der Große) Sa15: Gestalten der griech. Geschichte (Alexander der Große) Sa17: Begriffe Philosoph(ie) <i>möglich Sa111: entnehmen Vasenbildern Informationen (Dourisvase)</i></p>
21	<p>L13: Fremdwörter aus dem Griechischen in anderen modernen Sprachen; Neugriechisch (Neugr.: Aufg. 7) M1: beherrschen Paradigmata der Nomina (βασιλεύς) M2: Abweichungen vom Normalschema der Formenbildung (βασιλεύς) M7: beherrschen Futur- und Aoristform von 20 Deponentien (Ind. Aor. Med.) M8: beherrschen Paradigmata der Verben (Ind. Imp. Med., Ind. Aor. Med., auch Imperativ; Imp. Aor. Akt. nachtragen!) S24: Wiedergabe des Medium durch Umschreibungen (Medium) S1: unterscheiden Kasusfunktionen (Gen. pretii: ἄξιος)</p>	<p>z.B. E6: arbeiten vorherrschende Textmerkmale heraus (ab Z. 16: Sachfeld Gefühle)</p>	<p>Sa14: Perioden der antiken griechischen Geschichte (Alexander der Große) Sa15: Gestalten der griech. Geschichte (Alexander der Große)</p>

22	<p>L6: Grundregeln der Wortbildungslehre (Suffixe) L12: Fremdwörter (Aufg. 13) M1: beherrschen Paradigmata der Nomina (Part. Aor. Pass.) M5: Augment, -σ-, -σα-, -θη- als relevante Elemente der Formenbildung (-θη-, Zsf. Tempuskennzeichen) M7: beherrschen Futur- und Aoristform von 20 Deponentien (Aufg. 14: Überblick DM/DP) M8: beherrschen Paradigmata der Verben (Ind. Aor. Pass., auch Imperativ) M10: beherrschen Formen von εἶμι (hier Konjunktiv von εἶμι ergänzen!) S1: unterscheiden Kasusfunktionen (accusativus Graecus bzw. respectus) S17: bestimmen die Wortbedeutung polysemer Präpositionen (ἐπί My7+22+29+30+31*+35B*) S20: unterscheiden Haupt- und Nebensatz einleitendes ὥστε (ὥστε im HS)</p>	<p>z.B. E6: arbeiten vorherrschende Textmerkmale heraus (Tempusrelief) z.B. I9: Einordnung in historische und kulturelle Zusammenhänge (Affekthandlung; Alexander der Große) z.B. I8: benennen textsortenspezifische Merkmale (erzählender Text, Geschichtsschreibung)</p>	<p>Sa14: Perioden der antiken griechischen Geschichte (Alexander der Große) Sa6: griechische Feste und Kulte (Dionysos) Sa10: Siedlungsraum der griech. Antike (Das Reich Alexanders des Großen) Sa15: Gestalten der griech. Geschichte (Alexander der Große) Sa20: Grundfragen menschlicher Existenz (Alexander der Große, Affekt)</p>
23	<p>M3: wenden die Regeln der regelmäßigen Tempus- und Modusbildung an (hier zuerst regelmäßige Modusbildung, dann My24ff.) M8: beherrschen Paradigmata der Verben (Konj. Präs. Akt./Med.-Pass., Konj. Aor. Akt., Med.) M10: beherrschen Formen von εἶμι (Futur ἔσονται) S6: <i>Relativsatz als Attribut (verallgemeinernde Relativsätze)</i> S4: Inf., aci, Nebensätze als Subjekt oder Objekt (verallg. Relativsatz als Subjekt) S14: bestimmen semantische und syntaktische Funktion von Nebensätzen, unterscheiden Modusfunktionen (Konjunktiv im Nebensatz: final, eventual, iterativ) S18: Partizipien und ihre Verwendungsweisen (als Prädikatsergänzung: παύομαι) S21: unterscheiden Typen der Konditionalsätze, Temporalsätze und Relativsätze (Iterativ, <i>verallg. Relativsatz</i>)</p>	<p>z.B. E6: arbeiten vorherrschende Textmerkmale heraus (viele Finalsätze: Thema Ziel des Lebens) z.B. I7: benennen stilistische Gestaltungsmittel (Z. 12f.: Antithese, Parallelismus) z.B. I8: benennen textsortenspezifische Merkmale (Anekdote, Epigramm) z.B. I10: Vergleich mit heutigen Denkweisen (Diogenes)</p>	<p>Sa1: literarische Formen und Gattungen (Ergänzungstext B: Grabepigramm) Sa18: philosophisch begründete Lebensentwürfe (Übung 1b: Diogenes, Sokrates) Sa19: Weltentstehungsmodelle (Übung 1a: Vorsokratiker)</p>
24	<p>S14: bestimmen semantische und syntaktische Funktion von Nebensätzen, unterscheiden Modusfunktionen (Konjunktiv im Hauptsatz: Adhortativus, Dubitativus / Deliberativus, Prohibitivus)</p>		<p>Sa18: philosophisch begründete Lebensentwürfe (Diogenes) Sa20: Grundfragen menschlicher Existenz (Diogenes, Selbstmord)</p>

25	<p>M1: beherrschen Paradigmata der Nomina (Adjektive der 3. Deklination auf -ης, -ες und -ων, -οι; <i>Reflexivpronomen: 3. Sg. ἐαυτοῦ</i>)</p> <p>M11: beherrschen regelmäßige Komparation des Adjektivs, Bildung des Adverbs und seine Komparation (regelmäßige Komparation Adjektiv, Adverb)</p> <p>S1: unterscheiden Kasusfunktionen (Gen. comparationis, partitivus)</p> <p>S102: <i>ermitteln die Funktion doppelter Negationen (doppelte Negationen)</i></p>	<p>z.B. E6: arbeiten vorherrschende Textmerkmale heraus (Sachfelder Glück, Reichtum)</p> <p>z.B. I6: erklären die Funktion von Wortwahl und Grammatik (Adjektive zum Sachfeld „Glück“, Steigerungsformen)</p> <p>z.B. I7: benennen stilistische Gestaltungsmittel (Z. 38f.: Polysyndeton, Parallelismus)</p> <p><i>I110: Grundfragen menschlicher Existenz (Glück)</i></p>	<p>Sa5: Rolle religiöser Praktiken (weiter ausführen: Orakel, Kroisos)</p> <p>Sa15: Gestalten der griech. Geschichte (Solon)</p> <p>Sa20: Grundfragen menschlicher Existenz (Solon und Kroisos, Kleobis und Biton, Glück)</p> <p>Sa108: anthropologische Grundprobleme (Glück)</p>
----	--	--	---

Jg. 9 (ab My35: Jg. 10)

Mythologia Lektion	Förderung der Sprachkompetenz	Förderung der Textkompetenz	Förderung der Sachkompetenz
26	<p>M8: beherrschen Paradigmata der Verben (<i>verba liquida, finaler Infinitiv</i>)</p> <p>S7: unterscheiden Aspekte bei Verbformen (ώς mit Part. Fut.)</p> <p>S10: übersetzen Pronomina, αὐτός, πᾶς und μόνος richtig (μόνος)</p>	<p>z.B. I8: benennen textsortenspezifische Merkmale (erzählender Text, Geschichtsschreibung, Apophthegmata Laconica, Epigramm)</p> <p>z.B. I9: Einordnung in historische und kulturelle Zusammenhänge</p> <p>z.B. I10: Vergleich mit heutigen Denkweisen (Thermopylen)</p> <p>z.B. I100: untersuchen Struktur und Inhalt eines Textes selbstständig (Erzählstruktur)</p> <p>z.B. I107: problemgeschichtlicher Zusammenhang (Rezeption des Heldenmythos)</p> <p>z.B. I108: Vergleich mit anderen Materialien (Historien gemälde)</p>	<p>Sa1: literarische Formen und Gattungen (Epigramm, Apophthegmata Laconica)</p> <p>Sa5: Rolle religiöser Praktiken (Z. 53: Weissagung)</p> <p>Sa12: griech. Alltagsleben öffentlich (Schlacht bei den Thermopylen)</p> <p>Sa14: Perioden der antiken griechischen Geschichte (Perserkriege)</p> <p>Sa15: Gestalten der griech. Geschichte (Leonidas, Xerxes)</p> <p>Sa16: Sparta als Gegenentwurf zu Athen (ausführlicher Infotext zu Sparta)</p> <p>Sa27: Bearbeitungen griech. Stoffe in Literatur und Kunst mit Vorlagen vergleichen (Schiller, „Wanderer, kommst du ...“)</p> <p>Sa106: Unterschiede antiker Parallelkulturen (Griechen und Perser)</p> <p>evtl. Sa111: entnehmen Vasenbildern Informationen (Votiv-Tafel mit Abbildung eines laufenden Hopliten)</p> <p>evtl. Sa14 (Periodisierung der Geschichte) hier ausführlicher behandeln</p>
27	<p>L12: Fremdwörter (Aufg. 6)</p> <p>M2: Abweichungen vom Normalschema der Formenbildung (Adjektive auf -ύς, -εῖα, -ύ)</p> <p>M7: beherrschen Futur- und Aoristform von 20 Deponentien (Ind. Fut. Med., Pass.)</p> <p>M8: beherrschen Paradigmata der Verben (Ind. Fut. Med.)</p> <p>M102: erweitern Sprachkenntnisse in div. Bereichen (Ind. Fut. Pass., auch Part.)</p>	<p>z.B. I8: benennen textsortenspezifische Merkmale (erzählender Text, Geschichtsschreibung)</p> <p>z.B. I9: Einordnung in historische und kulturelle Zusammenhänge (Schlacht bei Salamis)</p>	<p>Sa12: griech. Alltagsleben öffentlich (Seeschlacht bei Salamis)</p> <p>Sa14: Perioden der antiken griechischen Geschichte (Salamis)</p> <p>Sa15: Gestalten der griech. Geschichte (Themistokles)</p> <p>Sa106: Unterschiede antiker Parallelkulturen (Griechen und Perser)</p> <p>evtl. Sa14 (Periodisierung der Geschichte) hier ausführlicher behandeln</p>
28	<p>M102: erweitern Sprachkenntnisse in div. Bereichen (<i>Wurzelaorist: ἔβην, ἔγνω, Konjunktiv ergänzen!</i>)</p> <p>S14: bestimmen semantische und syntaktische Funk-</p>	<p>z.B. I9: Einordnung in historische und kulturelle Zusammenhänge (Perserkriege)</p> <p>z.B. I11: Stellungnahme zur zentralen Aussage (Rolle</p>	<p>Sa1: literarische Formen und Gattungen (Herodot, Geschichtsschreibung)</p> <p>Sa106: Unterschiede antiker Parallelkulturen</p>

	tion von Nebensätzen, unterscheiden Modusfunktionen (Irrealis) S21: unterscheiden Typen der Konditionalsätze, Temporalsätze und Relativsätze (Irrealis)	Athens in den Perserkriegen)	(Griechen und Perser) evtl. Sa14 (Periodisierung der Geschichte) hier ausführlicher behandeln
29	M8: beherrschen Paradigmata der Verben (Opt. Präs. Akt./Med.-Pass., Opt. Aor. Akt./Med., auch contracta) M10: beherrschen Formen von εἰμί (Opt. Präs.) S9: ermitteln Funktion des Artikels (substantivierter Infinitiv/aci) S14: bestimmen semantische und syntaktische Funktion von Nebensätzen, unterscheiden Modusfunktionen (Optativ: Potentialis) S17: bestimmen die Wortbedeutung polysemer Präpositionen (ἐπί Mγ7+22+29+30+31*+35B*) S21: unterscheiden Typen der Konditionalsätze, Temporalsätze und Relativsätze (Potentialis, Eventualis)	z.B. I4: analysieren einen Text unter einer übergeordneten Fragestellung (Verhältnis von Macht und Recht) z.B. I8: benennen textsortenspezifische Merkmale (Dialog) z.B. I101: benennen zentrale Problemstellungen eines Textes (Macht und Recht)	Sa14: Perioden der antiken griechischen Geschichte (Peloponnesischer Krieg) Sa15: Gestalten der griech. Geschichte (Infotext Perikles) Sa20: Grundfragen menschlicher Existenz (Recht und Macht) Sa 107: Grundhaltungen der Ethik (Recht des Stärkeren) Sa112: beschreiben und deuten ein ausgewähltes Kunstwerk sachgerecht (Perikles-Büste) evtl. Sa14 (Periodisierung der Geschichte) hier ausführlicher behandeln
30	S1: unterscheiden Kasusfunktionen (Gen. comparationis) S17: bestimmen die Wortbedeutung polysemer Präpositionen (ἐπί Mγ7+22+29+30+31*+35B*) S18: Partizipien und ihre Verwendungsweisen (Aufg. 5: Verwendung von Partizipien) <i>M102: erweitern Sprachkenntnisse in div. Bereichen (Kontraktion auf -όω: καταδουλόω, Z. 7: τίθεμαι νόμους)</i> <i>M103: beherrschen die unregelmäßige Steigerung (unregelmäßige Komparation)</i>	z.B. E10: verwenden graphische Analysetechniken (Text 30B. Einrückung vorgegeben) z.B. I11: Stellungnahme zur zentralen Aussage (Macht und Recht) z.B. I101: benennen zentrale Problemstellungen eines Textes (Macht und Recht)	Sa15: Gestalten der griech. Geschichte (Platon) Sa18: philosophisch begründete Lebensentwürfe (Platon, Sophisten) Sa20: Grundfragen menschlicher Existenz (Recht des Stärkeren, Glück und Moral) Sa 107: Grundhaltungen der Ethik (Recht des Stärkeren) Sa109: setzen sich mit Wertvorstellungen auseinander (Sokrates/Kallikles) Sa112: beschreiben und deuten ein ausgewähltes Kunstwerk sachgerecht (Platon-Herme)
31*	S17: bestimmen die Wortbedeutung polysemer Präpositionen (ἐπί Mγ7+22+29+30+31*+35B*)		Sa3: grundlegende Zeugnisse der Überlieferung (Papyrus) Sa18: philosophisch begründete Lebensentwürfe / Sa20: Grundfragen menschlicher Existenz (Gerechtigkeit, Gesetz, Naturrecht, Antiphon, Sophisten)
32*	<i>M102: erweitern Sprachkenntnisse in div. Bereichen (δῶσω, δοῦναι, Kontraktion auf -όω: μισθόομαι)</i>	z.B. I8: benennen textsortenspezifische Merkmale (Gleichnis) z.B. I9: Einordnung in historische und kulturelle Zusammenhänge z.B. I101: benennen zentrale Problemstellungen eines	Sa1: literarische Formen und Gattungen (Evangelium) z.B. Sa109: setzen sich mit Wertvorstellungen auseinander

		Textes (Gerechtigkeit)	
33	L106: <i>Krasis</i> (τᾶλλα Z. 33) M100: <i>regelmäßige Bildung des Perfekts (Part. Perf. Akt.)</i> S103: <i>beachten Partikelhäufung Formen von οἶδα</i>	z.B. E10: verwenden graphische Analysetechniken (ab Z. 20 sehr komplexer Text, Einrückverfahren o.ä. nötig) z.B. I8: benennen textsortenspezifische Merkmale (Dialog) z.B. E100: Beschaffung von Informationen zu kontextuellen Gegebenheiten (Informationen über Platon, Sokrates, Philosophie)	Sa20: Grundfragen menschlicher Existenz (Platon, Menon, Tugend)
34*	M100: <i>regelmäßige Bildung des Perfekts (Perf. Akt., Med.-Pass.)</i> M101: <i>Stammformreihen (ab hier möglich)</i> S101: <i>Abgrenzung des Perfekts gegenüber den anderen Tempora (ab hier möglich)</i> S1: <i>unterscheiden Kasusfunktionen (Gen. materiae)</i>		Sa26: Epochen der griechischen Kunstgeschichte; zentrales Kunstwerk zuordnen (Phidias, Zeusstatue in Olympia) Sa29: Beispiele griechischer Technik und Wissenschaft (Archimedisches Prinzip) möglich Sa22: beschreiben den Aufbau einer antiken griechischen Stätte (Olympia)
35A*	L102: strukturieren ihren Wortschatz selbständig nach Wort- und Sachfeldern (Sachfeld Gerichtswesen) L106: <i>Krasis</i> (τᾶναντία Z. 11)	E102: vorherrschende Textmerkmale (Häufung von Parallelismen/Antithesen und zweigliedrigen Ausdrücken) I7: benennen stilistische Gestaltungsmittel (div. Stilmittel) z.B. I8: benennen textsortenspezifische Merkmale (Rede) z.B. I102: bestimmen die Aussageabsicht eines Textes (argumentative Strategie)	Sa12: griech. Alltagsleben öffentlich (Gerichtswesen) Sa105: Struktur und Selbstverständnis der attischen Demokratie und ihre Genese (Gerichtswesen)
35B*	L102: strukturieren ihren Wortschatz selbständig nach Wort- und Sachfeldern (Sachfeld Gerichtswesen) S17: bestimmen die Wortbedeutung polysemer Präpositionen (ἐπί My7+22+29+30+31*+35B*) <i>Formen von οἶδα</i>	z.B. I8: benennen textsortenspezifische Merkmale (Rede) z.B. I111: problematisieren die erfahrene Lebenswirklichkeit (Situation der Täterin, Behandlung von Sklaven)	Sa12: griech. Alltagsleben öffentlich (Gerichtswesen) Sa105: Struktur und Selbstverständnis der attischen Demokratie und ihre Genese (Gerichtswesen)
35C*	L102: strukturieren ihren Wortschatz selbständig nach Wort- und Sachfeldern (Sachfeld Gerichtswesen) S18: Partizipien und ihre Verwendungsweisen (als Prädikatsergänzung: τυγχάνω) S21: unterscheiden Typen der Konditionalsätze, Temporalsätze und Relativsätze (Iterativus der Vergangenheit) S104: Optativfunktionen	z.B. I8: benennen textsortenspezifische Merkmale (Rede) z.B. I111: problematisieren die erfahrene Lebenswirklichkeit (Situation der Täterin, Behandlung von Sklaven)	Sa12: griech. Alltagsleben öffentlich (Gerichtswesen) Sa105: Struktur und Selbstverständnis der attischen Demokratie und ihre Genese (Gerichtswesen)